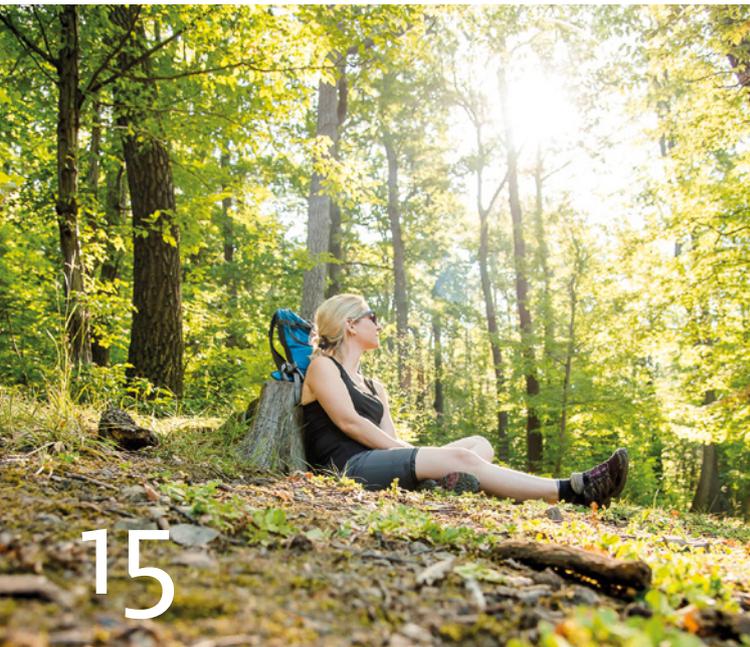


## Wald und Gesundheit

- 6 Wälder in der Therapie**  
Lena Friedmann, Anika Gaggermeier und Michael Suda
- 11 Gesundheitswälder – Thema für Bayern?**  
Anne Stöger und Roland Schreiber
- 15 Green Care WALD Österreich**  
Franziska Krainer
- 21 »Wald und Gesundheit« – ein Thema für die Waldpädagogik**  
Sabine Frommknecht und Dirk Schmechel
- 23 Junge Menschen und der Stadtwald Berlin**  
Julia Möbius
- 27 2. Kongress »Gesundheitspotenzial Wald«**  
Roland Schreiber und Anne Stöger

## Wald & Mehr

- 37 Schwammspinner-Massenvermehrung in Franken**  
Hannes Lemme, Gabriela Lobinger und Stefan Müller-Kroehling
- 44 Testbetriebsnetz Forst: Mitmachen und (alle) gewinnen**  
Friedrich Wühr
- 48 Privatwaldbewirtschaftung**  
Holger Hastreiter
- 50 BaSIS-Wasserhaushalt wird bodensensitiver**  
Tobias Mette, Jürgen Kolb, Oliver Schuster, Wolfgang Falk und Hans-Joachim Klemmt
- 53 Der Wald blüht auf**  
Fritz Maier und Markus Wehrich
- 54 100 Jahre »Fichtenhaus«**  
Bernd Stimm
- 56 »Allerweltsart« in der Bredouille**  
Patrick Bilan
- 58 Waldstrukturen im Höhengradienten**  
Angela Siemonsmeier, Markus Blaschke und Bernhard Förster



15

**Green Care WALD Österreich: Wald ist nicht nur Lebensraum für Tiere und Pflanzen oder Produktionsstätte für Holz. Wald ist auch bestens geeignet, soziales, körperliches und psychisches Wohlbefinden zu fördern. Wie das gehen kann, darauf sucht das Projekt »Green Care WALD« nach Antworten.** Foto: Silke Bernhardt, [www.silberfoto.at](http://www.silberfoto.at)



37

**Schwammspinner-Massenvermehrung in Franken: Wenn Schwammspinner sich in einer Massenvermehrung befinden, dann sind die für ihre Artenvielfalt bekannten Eichen- und Eichenmischwälder besonders gefährdet. Vor einer Bekämpfung sind jedoch Prognose und naturschutzfachliche Aspekte umfassend zu würdigen.** Foto: H. Lemme, LWF

Titelseite: **Wald heilt – auf natürliche Weise: Waldluft ist reich an Terpenen, die die Körperabwehr steigern. Ein Bett aus Moos lädt ein zu einer erholsamen Pause in einem Wohlfühlraum der besonderen Art. Vogelgesang und andere walddtypische Sinneseindrücke erfreuen Herz und Gemüt der Waldbesucher.** Fotos: yul38885, wakila, DutchScenery, istockphoto.com; L. Steinacker, LWF

## Rubriken

4 Meldungen

29 Zentrum Wald-Forst-Holz

33 Amt für forstliche Saat- und Pflanzzucht

63 Waldklimastationen

69 Medien

70 Holzwerkstatt

72 Impressum

Kalender Seite 31  
Forstliche Veranstaltungen  
auf einen Blick



Liebe Leserinnen und Leser,

Wald heilt! Fast schon einem Tsunami gleich (ich übertreibe etwas) schwappt die Welle »Shinrin Yoku« aus dem fernen Japan und dem Fernen Osten Asiens an die »Strände« respektive in die Wälder Europas. »Shinrin Yoku« kann man frei übersetzt als das »Waldbaden« verstehen. Auch eine immer mehr ansteigende Flut an Artikeln, Büchern, Rundfunk- und Fernsehbeiträgen zum Thema »Wald und Gesundheit« ist festzustellen. Und das hat durchaus seinen berechtigten Grund. Weil Wald tatsächlich gut tut. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen die Gesundheitswirkung des Waldes – physiologische wie psychologische. Daher ist es eine logische Folgerung, dass Gesundheitsexperten immer mehr den Wald als Raum für therapeutische Übungen und Anwendungen nutzen möchten und auch schon nutzen. So ist im Osteseebad Heringsdorf auf der Insel Rügen im Jahr 2018 der erste Kur- und Heilwald Europas eröffnet worden. Was bedeutet dieser neue Nutzungsansatz für die Forstwirtschaft? Was kommt in Zukunft auf die Forstverwaltungen und die Waldbesitzer bezüglich dieses Themas zu? Welche Chancen und Risiken tun sich damit auf?

Aktuell beginnt in Bayern die Ausbildung von Waldgesundheitstrainern durch den Kneippärztebund in Bad Wörishofen, die bayerische Tourismusbranche startete die Kampagne »Urlaub im Wald« und der Bayerische Heilbäderverband eine Initiative für Heil- und Kurwälder. Erst kürzlich, im Februar, beschäftigte sich auch die Evangelische Akademie Tutzing im Rahmen der jährlichen Forsttagung mit der Thematik »Wald und Gesundheit«. Gerade bei diesem Thema darf die Forstverwaltung als wichtiger Kooperationspartner nicht fehlen.

Ihr

Olaf Schmidt



BaSIS-Wasserhaushalt wird bodensensitiver: **Das Bayerische Standortinformationssystem BaSIS ist ein zuverlässiges Beratungsinstrument unserer Förster. Nach der letzten Überarbeitung ist es noch besser.** Foto: F. Stahl, LWF